77.

HErr gibt Gnade vnd Ehre / Er wird kein Guts mangeln lassen den Frommen. HErr Zebaoth / wol dem Menschen / der sich auff dich verlest.

Auszlegung.

Προοίμιον

GEliebte vnd Auserwehlte im HERRN / Ob wol GOtt der Allmechtige keines Menschen bedarff / wir auch von jhm allein allerley Güter gar vberflüssig empfahen vnd nur seine Schuldener seyn: So gefellet es jhm doch hertzlich wol / wenn ein gleubiges Hertz von gutem Willen etwas von den jrrdischen Gütern jhme zu Ehren vnd zu Erhaltung des wahren Gottesdiensts auffwendet. Denn damit bezeuget ein Mensch eusserlich / daß er inwendig in seinem Hertzen an dem HERRN alle seine Lust habe. Gleich wie fromme Kinder / wenn jhre Eltern zu jhnen kommen vnd dieselben besuchen / so räumen sie jhnen gern die besten Zimmer im Hause ein vnd sparen nichts / was auffzuwenden nöhtig ist: Also lassen auch die Kinder Gottes das seligmachende Wort mit dem hochwürdigen Predigampt am allerliebsten bey sich wohnen / vnd geben zu desselbigen Vnterhaltung. GOtt beweiset es auch hernach mit seinem Se-